

10.01.2009

Sinnvoller investieren

Haushalt 2009: BBB fordert andere Schwerpunkte und kritisiert Haushaltsentwurf

Bruchköbel.- Mit Anträgen für eine behindertengerechte Herstellung der Geh- und Überwege, Investitionen in die Standorteinrichtungen für die Feuerwehr Oberissigheim und stärkere Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Hospiz geht der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) schwerpunktmäßig in die Haushaltsberatungen für 2009. Weitere Initiativen betreffen die Einsparung von 3000.000 € für die bauliche Einrichtung eines „Bürgerbüros“ im Rathaus und die Streichung einer neuen Stelle im Bauhof allein für Verwaltungsarbeiten. Hier stünde der erhebliche Kostenaufwand in keinem vertretbaren Verhältnis zum erreichbaren Nutzen, so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gisela Klein. Für den Umbau des alten Rathauses und der Spielhausgasse sollten vor konkreten Investitionen tragfähige Nutzungskonzepte erarbeitet werden.

Noch kurz vor Ende des alten Jahres hatten Mitglieder der Fraktion des BBB einige zentrale Verkehrsflächen der Innenstadt geprüft. Hierbei habe sich insbesondere mitten im Zentrum an der Frischezeile im Inneren Ring direkt am Zugang des Zebrastreifens zum REWE- Markt ein rund 10 cm hoher Bordstein gefunden, der von Rollstuhlfahrern praktisch nicht befahren werden könne. „Hier muß dringend Abhilfe geschaffen werden,“ so BBB-Vorsitzender Joachim Reholz. Im Stadtgebiet gebe es unzählige Stellen, die für Menschen ohne Behinderung keine Probleme bereiteten und kaum auffielen, aber für Rollstuhlfahrer oder sonst in der Bewegung eingeschränkte Menschen oft unüberwindbare Hindernisse darstellten. So beschwerten sich ältere Bürgerinnen und Bürger über die manchmal extreme Schrägneigung von Gehwegen, die zu Verunsicherungen beim Gehen, oder sogar zu Stürzen führten. „Unsere Stadt Bruchköbel“, so BBB- Stadtverordneter Heinz Herold, „soll nicht nur für starke und gesunde Menschen, sondern auch für die schwächeren Mitbürgerinnen und Mitbürger lebenswert sein“. Da die Zahl der in der Mobilität eingeschränkten Menschen auch in Bruchköbel ständig zunehme, werde das Problem immer größer. Es bestehe also Handlungsbedarf. Der BBB bringe deshalb zum

Haushalt 2009 einen Antrag ein, hier mit Investitionen von 100.000 € spürbare Verbesserungen zu schaffen. Weitere wesentliche Anträge des BBB betreffen die Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Hospiz und die Freiwillige Feuerwehr Oberissigheim. „Wir möchten Lebenshilfe statt Sterbehilfe. Auch in der letzten Lebensphase soll ein Leben in Würde ermöglicht werden. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist hier ein erhöhtes Engagement notwendig. Dies wird in den letzten Jahren von immer mehr Bürgerinnen und Bürgern überwiegend ehrenamtlich geleistet. In Bruchköbel gehört hierzu die ambulante Arbeitsgemeinschaft Hospiz, die wir unterstützen möchten,“ so die Antragsbegründung von Joachim Rechholz. „Die Mitglieder der Feuerwehr haben in den vergangenen Jahren viel geleistet, so wurde der Ausbildungsstand stetig verbessert und die Jugendarbeit ausgebaut. Um weiterhin den Brandschutz vor Ort zu gewährleisten, sind nun die notwendigen Investitionen vorzunehmen“, so Stadtverordneter Johannes Haas.

Der vom Magistrat und dem Bürgermeister als Finanzdezernenten vorgelegte Haushaltsentwurf könne insgesamt allerdings nur als erschreckend bezeichnet werden. Ein ungedeckter Betrag von rund 5 Millionen € bedeute, auf Kosten künftiger Generationen von der Substanz zu leben und sei in dieser Form eine nicht verantwortbare finanzpolitische Fehlleistung. „Die Beratung des vorgelegten Haushaltes dürfte deshalb diesmal besonders interessant sein. Bei dem für Bruchköbel einmaligen Defizit von 5 Mio. EUR warten wir gespannt auf die Konsolidierungsvorschläge des Bürgermeisters“, so Joachim Rechholz abschließend.

Anlage: Bild während der Besichtigung der Gehwege - von links: Joachim Rechholz, Hans-Norbert Schoor, Alexander Rabold, Heinz Herold